

Aussen ganz *Allegra*

Die Fassade kann mehr als nur schön sein:
Sie schützt, dämmt, gliedert und trägt zum
Charakter eines Gebäudes bei. Beim Haus
Allegra zeigte sich, wie entscheidend eine
präzise Ausführung für das Gelingen ist.

Das Gebäude der St. Josef-Stiftung in Bremgarten trägt den Namen Allegra, was im Rätoromanischen ein Gruss für «Freue dich» oder «Guten Tag» ist und zudem «fröhlich, lebensfroh» bedeutet. Der Begriff passt gut zum Zweck des Hauses: Raum bieten zum Leben, Lernen und Begegnen. Im Rahmen einer umfassenden Sanierung wurde der Bestandesbau funktional, gestalterisch und bautechnisch auf einen neuen Stand gebracht – mit einer Fassade, die diesem Anspruch sichtbar Ausdruck verleiht.

Ein Haus im Dienst der Gesellschaft

Die St. Josef-Stiftung begleitet und unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen oder anderen Entwicklungsauffäl-

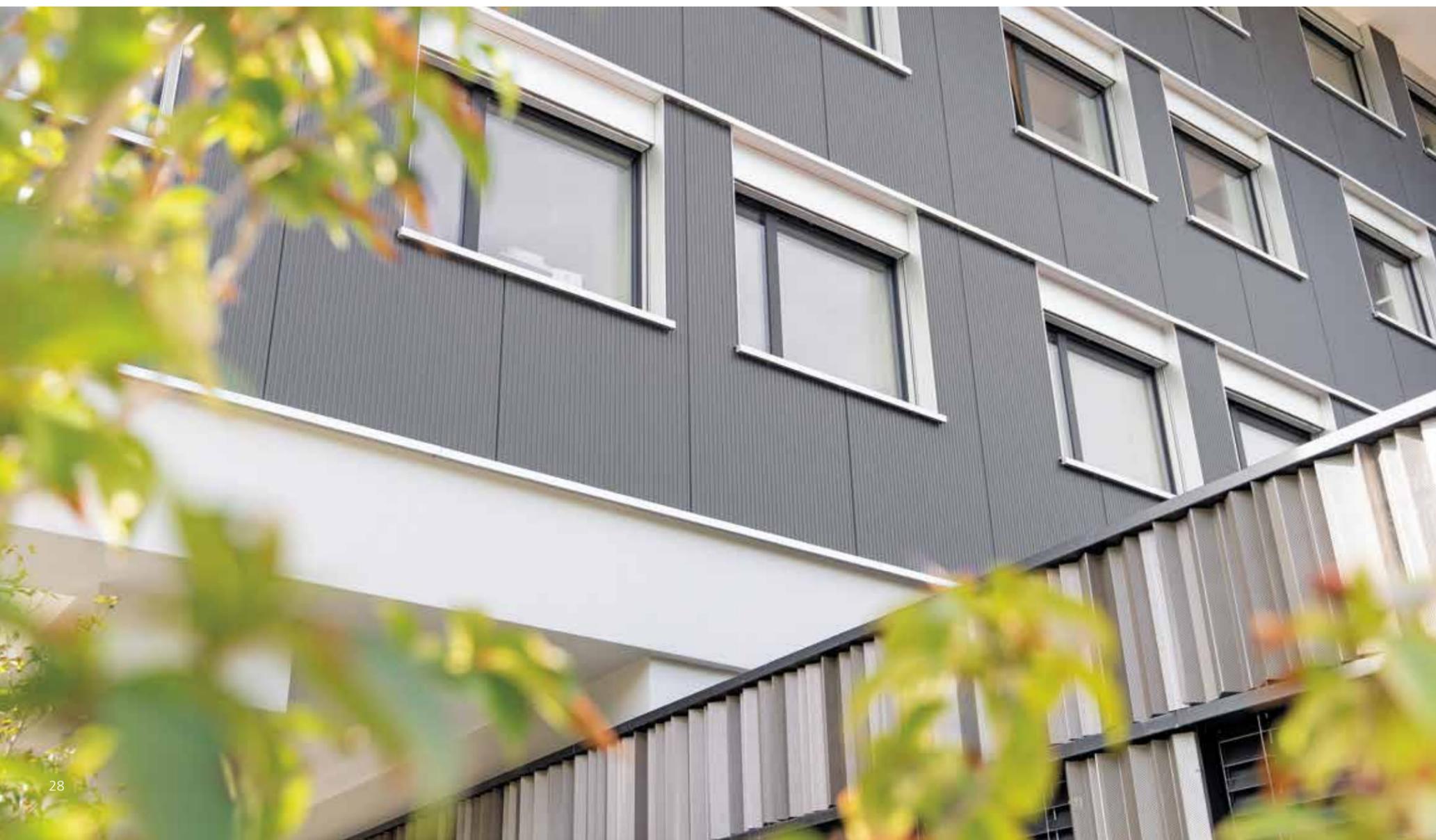
igkeiten. Ziel ist ein möglichst selbstbestimmtes, in unsere Gesellschaft integriertes Leben zu ermöglichen. Diesen öffentlichen Auftrag erfüllt sie seit 1889. Heute nutzen knapp 500 Menschen die vielfältigen Angebote: von heilpädagogischer Schule und Arbeitsangeboten über Wohngruppen und Therapieangebote bis hin zu heilpädagogischer Früherziehung, Logopädie im Frühbereich und Psychomotorik. Um die Angebote weiterentwickeln zu können, wurde der über 50 Jahre alte Gebäudekomplex grundlegend erneuert.

Vielfältige Anforderungen an die Fassade

Das Fassadenbauteam der Schmid Bauunternehmung wurde mit den Arbeiten an der Gebäudehülle betraut – eine Aufgabe, die technisches Know-how, präzise Koordination und viel Erfahrung erforderte. Der Gebäudekomplex vereint bestehende und ergänzte Bauten, die mit unterschiedlichen Fassadensystemen ausgestattet wurden: Die Hauptfassade erhielt eine Bekleidung mit Faserzementplatten des Typs Swisspearl Gravial, deren vertikal eingefräste Linienstruktur ein elegantes Licht- und Schattenbild mit plastischer Tiefenwirkung erzeugt. In den Sockelgeschossen kamen Metall-Lochbleche zum Einsatz. Übergänge zwischen den Baukörpern wurden mit verputzter Aussenwärmedämmung ausgeführt, ergänzt durch abgehängte Decken in den Untersichten. Aluminiumbleche und Fensterzargen sorgen für langlebige, saubere Abschlüsse. Die Bauherrschaft entschied sich für eine begrünte Fassade. Die Begrünung, die notwendigen Unterkonstruktionen sowie die Fenster wurden durch spezialisierte Unternehmen realisiert.

Nicht kompliziert – aber komplex

Die Herausforderung lag weniger in einzelnen Bauteilen als im reibungslosen Zusammenspiel aller Be-





Noch dezent, bald präsent: Was wächst, will wirken.

teiligten. Unterschiedliche Materialien, zahlreiche Gewerke und enge Zeitfenster machten eine exakte Abstimmung unerlässlich. Besonders die Vielzahl an Schnittstellen, etwa zu Fensterbau, Metallbau, Sonnenschutz oder Gartenbau, verlangte klare Kommunikation, schnelle Entscheidungen und ein hohes Mass an Flexibilität.

Bereits in einer frühen Projektphase arbeiteten Bauherrschaft, Bauleitung, Fachplaner und Unternehmer eng zusammen, um tragfähige Lösungen zu finden: technisch umsetzbar, wirtschaftlich sinnvoll und terminlich realistisch. Schmid brachte sich dabei mit technischem Know-how und dem Blick fürs Ganze aktiv ein.

Logistik in luftiger Höhe

Auch logistisch stellte das Bauvorhaben besondere Anforderungen. Bei einer Gebäudehöhe von rund 35 Metern war der Materialtransport zur Fassade alles andere als einfach. Zusätzlich erschwerten enge Platzverhältnisse auf der Baustelle die Lagerung und den Transport der Bauteile. Da während der Bauzeit nicht durchgehend ein Kran zur Verfügung stand, entwickelte Schmid eine eigene Hebekonstruktion, mit der die Fassadenelemente innerhalb des Gerüsts sicher und effizient auf die jeweiligen Montagehöhen transportiert werden konnten. Viele Bauteile wurden objektspezifisch gefertigt und just-in-time angeliefert, was eine präzise Ablaufplanung und enge Abstimmung vor Ort erforderte.

Haus Allegra, Bremgarten

| | |
|----------------------|-----------------------------------|
| Bauherr | St. Josef-Stiftung, Bremgarten |
| Baumanagement | Batimo AG, Zofingen |
| Fassadenbauer | Schmid Bauunternehmung AG, Ebikon |
| Bauzeit | Oktober 2023 bis September 2024 |
| Fotografie | Schmid Gruppe |

Fassadenbegrünung integriert

Ein prägnantes Merkmal des Gebäudes ist die vertikale Begrünung. Rund 60 Kletterpflanzen sowie 400 Stauden und Gräser wurden nicht nur aus gestalterischen Gründen integriert, sondern als Teil eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts. Damit gehört das Haus Allegra zu den wenigen pionierhaften Lösungen für begrünte Fassaden in der Schweiz. Das grüne Kleid des Gebäudes wird künftig mehr als ein Blickfang sein – es steht für ökologische Verantwortung und gestalterische Konsequenz.

Fassadenbau, präzise bis im Detail

Mit dem Projekt Allegra stellte die Schmid Bauunternehmung ihre Kompetenz im komplexen Fassadenbau unter Beweis. Gefragt war nicht nur die saubere Ausführung einzelner Arbeitsschritte, sondern das verlässliche Zusammenspiel aller Anforderungen: von der Logistik über die Montage bis zur Abstimmung mit anderen Gewerken. Das neue Gesicht des Hauses Allegra steht für Offenheit und Zugehörigkeit. Und für eine Fassadengestaltung, die diesem besonderen Ort gerecht wird.



schmid.lu/allegra-bremgarten



Kühle Haut für heisse Städte

Das Phänomen der städtischen Wärmeinseln (Urban Heat Islands) beschreibt, wie es in dicht bebauten Gebieten deutlich wärmer sein kann als im umliegenden ländlichen Raum: mit Temperaturunterschieden von bis zu zehn Grad. Versiegelte Flächen, dunkle Materialien, fehlende Begrünung und kompakte Bebauung tragen dazu bei, dass sich Hitze staut und kaum mehr entweichen kann.

Wärmeinsel Stadt

Gebäudehüllen spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind buchstäblich die Haut unserer Städte – und beeinflussen Temperatur, Energieverbrauch und das städtische Mikroklima wesentlich. Eine klimaangepasste Architektur setzt auf mehrere Faktoren: Helle, reflektierende Fassaden reduzieren die Aufheizung der Gebäude. Begrünte Dächer und Fassaden sorgen für Verdunstungskühle und verbessern die Luftqualität. Durchlässige Bodenbeläge rund um die Gebäude ermöglichen das Versickern von Regenwasser und tragen zur natürlichen Abkühlung bei. Auch schattenspendende Bäume, Wasserflächen oder gezielt platzierte Verschattungen helfen, das Mikroklima stabil zu halten. Nicht zuletzt können smarte Fassadensysteme, die sich an Licht- und Temperaturverhältnisse anpassen, künftig einen wichtigen Beitrag leisten.

Fassaden als Teil der Lösung

Wer heute baut, entscheidet mit über das Stadtklima von morgen. Projekte wie die Sanierung des Haus Allegra in Bremgarten zeigen, wie technische Präzision und nachhaltige Ansätze ineinandergreifen können. Die begrünte Fassade ist dabei nicht nur ein gestalterisches Statement, sondern Ausdruck einer Verantwortung: Bauen mit Blick aufs Ganze.